

Zivilgesellschaftliches Engagement in der italienischen Schweiz



Inter-Agire - kompetent in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit

Die Basis von Inter-Agire als Institution der Personellen Entwicklungszusammenarbeit bilden Fachleute, die im Freiwilligenstatus in Ländern des Südens arbeiten oder wieder in die Schweiz zurückgekehrt sind, an einem Süd-Einsatz Interessierte sowie Freiwillige, die Inter-Agire in der Schweiz unterstützen, sei es als Mitglied oder anderweitig an den Tätigkeiten der Institution beteiligt. Seit ihrer Gründung 1970 hat Inter-Agire Projekte der Solidarität in den Ländern des Südens unterstützt, indem Fachleute entsandt werden, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen den Benachteiligten im Süden für eine bestimmte Zeit zur Verfügung stellen. Die Projekte werden von den Südpartnern ausgearbeitet und durchgeführt und müssen - kulturelle Eigenheiten respektierend - eine integrale und nachhaltige Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft garantieren. In diesem Sinne verpflichtet sich Inter-Agire zu Folgendem:

- Zusammenarbeit und Austausch mit Basisbewegungen und -gemeinden, Kooperativen, NGOs, Gewerkschaften und staatlichen Organisationen des Südens mit dem Ziel, deren Leistungsfähigkeit in den Bereichen der integralen und nachhaltigen Entwicklung zu fördern, wobei Werten wie Gerechtigkeit und Solidarität höchste Beachtung geschenkt wird;
- Förderung der Professionalität in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit unter spezieller Berücksichtigung von Anliegen junger Bevölkerungsgruppen;
- in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen Vertiefung und öffentliche Diskussion entwicklungsrelevanter Themen;
- Teilnahme an der Vorbereitung zukünftiger Fachleute mittels Bildungsanlässen, die eine Beschäftigung mit Themen der Entwicklungszusammenarbeit beinhalten.

In der Schweiz ist Inter-Agire Mitglied des Dachverbandes Unité und erhält finanzielle Unterstützung von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit Deza. Zurzeit arbeiten Vertreter von Inter-Agire in Zentralamerika, Bolivien und Brasilien, hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umwelt und Institutionsförderung.

Die italienische Schweiz als Haupttätigkeitsbereich von Inter-Agire im Norden

Wie die anderen Landesteile entgeht auch die italienische Schweiz nicht den neoliberalen Tendenzen, die von einer Mehrheit des Bundesrats vertreten und von weiten Bevölkerungskreisen auch getragen werden. Die Auswirkungen dieser Politik, unter anderem Arbeitslosigkeit, sozialer Ausschluss und Ungleichheit, verschärfen sich, gerade auch in der Südschweiz. Andererseits hat die Schweizer Bevölkerung, vor allem in den deutschen und italienischen

Information:
www.interagire.org

Mail to:
info@interagire.org



Zivilgesellschaftliches Engagement in der italienischen Schweiz



Sprachregionen, die Integration in die Europäische Union abgelehnt. Zudem misst der Bundesrat der Erfüllung der «Millennium Development Goals» zu wenig Bedeutung zu.

Zugleich und im Widerspruch zur neoliberalen Tendenz werden die politischen, sozialen und kulturellen Menschenrechte je länger desto mehr als Grundparameter für Entwicklung betrachtet (empowerment): sowohl in der offiziellen Politik wie auch bei den Schweizer NGOs. Stiftungen wie Max Havelaar, die den fairen Handel fördern, erhalten - dank ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Entwicklung - immer mehr Zuspruch bei der Bevölkerung.

Geografisch ist die italienische Schweiz eine kleine Region mit einer homogenen Mentalität als in den anderen Sprachgebieten der Schweiz. Die Bevölkerung ist gegenüber sozialen Angelegenheiten recht offen, weist jedoch eine stark religiös geprägte Denkweise und Hilfsbereitschaft auf. Oft wird dabei die internationale Zusammenarbeit eher als materiell-wirtschaftliche Hilfe mit karitativem Charakter wahrgenommen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl dieser Sprachregion existiert eine hohe Anzahl und Vielfalt von Medien und in der internationalen Zusammenarbeit tätigen Organisationen (mehr als 100). Dies führt zu einer hohen Dichte von Informationen, was Informations sättigung, Verwirrung und sogar Misstrauen in der Bevölkerung verursacht.

Sensibilisierungsarbeit - eine Hauptaufgabe in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit

Inter-Agire betrachtet Sensibilisierung als eine Hauptaufgabe innerhalb seiner Tätigkeiten. Die bedeutet implizit: die Bevölkerung über die ungleichen Nord-Süd-Beziehungen, über das Leben der ärmeren Bevölkerung im Süden sowie über entwicklungspolitische Themen zu informieren. Ziel ist es, ein kritisches Bewusstsein in der Nord- wie Südgesellschaft zu fördern, um damit Verhaltensänderungen zu ermöglichen. Inter-Agire ist überzeugt, dass die internationale Solidarität und insbesondere die Personelle Entwicklungszusammenarbeit mit ihrem spezifischen Mehrwert einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer gerechteren Weltgesellschaft leisten können.

In der Philosophie von Inter-Agire wird die Personelle Entwicklungszusammenarbeit als ein vermittelnder Schritt zu einer zivilgesellschaftlichen Partnerschaft zwischen Nord und Süd betrachtet. Demgemäss beinhaltet Personelle Entwicklungszusammenarbeit - über die dem Südpartner vermittelte Unterstützung von technischen und sozialen Kompetenzen hinaus - ebenso die Aufgabe, Informationen bezüglich des bilateralen partnerschaftlichen Nord-Süd-Austauschs in der wohlhabenden Schweizer Gesellschaft zu verbreiten. Seit seiner Gründung ist Inter-Agire bestrebt, dass sich Süd-Einsätze in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit nicht auf eine individuelle Tätigkeit der Fachleute während einer beschränkten Periode reduzieren, sondern

Präsenz von Inter-Agire im Fernsehen

In den letzten sechs Jahren wurden insgesamt neun Kurzdokumentarfilme über die Erfahrungen von Inter-Agire-Fachleuten gedreht und während der besten Sendezeiten («Il Quotidiano», 19.00-20.00) gezeigt. In der Aktualitätensendung «Falò» wurde zudem ein zwanzigminütiger Dokumentarstreifen über die Arbeit der Krankenschwester Francesca De Stefani im brasilianischen Amazonasgebiet präsentiert.



Zivilgesellschaftliches Engagement in der italienischen Schweiz



dass deren Arbeit mit den Südpartnern ihr soziales und berufliches Umfeld in der Schweiz nicht nur während des Einsatzes, sondern auch darüber hinaus beeinflusst.

Sensibilisierung in der italienischen Schweiz: die Erfahrungen von Inter-Agire

Die Tätigkeiten von Inter-Agire in der italienischen Schweiz haben somit immer die Absicht, die Bevölkerung nicht nur mittels allgemeiner Informationen, sondern vor allem auch mit den konkreten Erfahrungen seiner Fachleute für die Nord-Süd-Problematik zu sensibilisieren.

Inter-Agire wusste sich immer an die verschiedenen sich wandelnden sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gegebenheiten anzupassen, indem neue Strategien und Tätigkeiten entwickelt wurden, um die Sensibilisierungsarbeit, die einen beträchtlichen Umfang aufweist, kontextgerecht vorantreiben zu können. Zurzeit werden in der italienischen Schweiz folgende Tätigkeiten im Bereich Sensibilisierung durchgeführt:

- öffentliche Vorstellung beruflicher und Lebenserfahrungen von Fachleuten, die aus einem Einsatz zurückgekehrt sind oder ferienhalber in der Schweiz weilen;
- Ausarbeitung des Informationsbulletins «Notizie di Inter-Agire»;
- Homepage www.interagire.org mit Rundbriefen und anderen Informationen von Einsatzleistenden oder Südpartnern;
- Veröffentlichung von Artikeln in Tageszeitungen oder themenspezifischen Zeitschriften;
- Radiointerviews und Kurzdokumentarfilme am Fernsehen;
- Vermittlung von Informationen an Journalisten, die offen gegenüber Themen der Entwicklungszusammenarbeit sind;
- Durchführen von öffentlichen Debatten in verschiedenen Institutionen des Bildungssystems oder in anderen spezifischen Sektoren sowie in Zusammenarbeit mit weiteren NGOs.

Inter-Agire ist überzeugt, dass es in der italienischen Schweiz immer Personen gibt, die der heutigen Realität nicht gleichgültig gegenüberstehen (wollen) und bereit sind, sich für Tätigkeiten der internationalen Solidarität zu engagieren, sei es in der Schweiz oder im Ausland. Diese Bereitschaft zu fördern, wird eine der Hauptaufgaben von Inter-Agire bleiben, um an einer gerechteren und menschlicheren Welt zu bauen.

Botanikexkursionen und Nord-Süd- Sensibilisierung

Inter-Agire organisiert Botanikexkursionen, die von einem Spezialisten geleitet werden. Dabei dienen Heilpflanzen der Südschweiz als Ausgangspunkt, um danach in sehr direkter und lebendiger Weise die Teilnehmer über Nord-Süd-Themen zu informieren. Diese Form von Sensibilisierung erlaubt es, persönlichen Kontakt mit den Teilnehmenden zu finden, mit ihnen zu diskutieren und so den reinen Informationscharakter der Exkursion zu überwinden.



Perspektiven in der italienischen Schweiz



Die Besonderheiten der italienischen Schweiz

Die italienische Schweiz beschränkt sich fast nur auf einen Kanton, das Tessin sowie die Bündner Südtäler – eine kleine Region (etwa 310 000 Einwohner) mit einer homogenen Mentalität als in den anderen sprachlichen Regionen der Schweiz. Die Bevölkerung ist gegenüber sozialen Angelegenheiten recht offen, weist jedoch eine stark religiös geprägte Denkweise und Hilfsbereitschaft auf. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl dieser Sprachregion existiert eine hohe Anzahl und Vielfalt von Medien, die der Beschreibung von Aktivitäten der verschiedenen in der Nord-Süd-Frage tätigen Organisationen viel Platz einräumen. Gleichzeitig gibt es aber viele NGOs (mehr als 100), die leider noch wenig zusammenarbeiten. Dies führt zu einer hohen Dichte von Informationen, was Informations sättigung, Verwirrung und sogar Misstrauen in der Bevölkerung verursacht.

Inter-Agire im Überblick

Inter-Agire ist eine Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit in der italienischen Schweiz und engagiert sich seit ihrer Gründung 1970 in der Solidarität mit der Bevölkerung des Südens. Dabei werden den Südpartnern – Basisbewegungen, NGOs, Kooperativen oder Bildungsinstitutionen in Lateinamerika – für deren Entwicklungsprogramme Tessiner Berufsleute zur Verfügung gestellt. Dies geschieht durch Vermittlung und Austausch von Berufskennnissen und -erfahrungen, um Projekte und Organisationen im Süden integral, nachhaltig und ihre kulturelle Identität respektierend zu unterstützen und zu stärken. Zudem wird eine Sensibilisierung zu Themen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der Süd-Nord-Beziehungen in der italienischen Schweiz angestrebt.

Nach einer kritischen Autoevaluation 2000 fand mit aktiver Teilnahme der Vorstandsmitglieder eine Reorganisation und Neustrukturierung sowie die Einführung eines professionell geführten Sekretariats statt. Dies führte 2002 zur Erarbeitung **programmatischer Leitlinien** mit klarer Definition von Zielen und Strategien.

Die sieben Vorstandsmitglieder haben weitreichende Erfahrung in der Nord-Süd-Arbeit und leisten dabei ausgiebig ehrenamtliche Arbeit. Zurzeit befinden sich zehn Fachpersonen von Inter-Agire in Nicaragua, El Salvador, Bolivien und Brasilien im Einsatz.

Ziele von Inter-Agire im Bereich der Sensibilisierungsarbeit

Nach grundlegenden Überlegungen hinsichtlich der Erfahrungen in der Sensibilisierungsarbeit, deren Stärken und Schwächen und der Besonderheiten des Kontextes der italienischen Schweiz strebt Inter-Agire folgende Ziele an:

- In den Themenbereichen Nord-Süd-Beziehungen, internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik ein kritisches Bewusstsein schaffen, um damit Verhaltensänderungen auszulösen, dies im Norden wie im Süden.
- Den Mehrwert der Personellen Entwicklungszusammenarbeit als eine eigenständige und zeitgemässe Form von internationaler Zusammenarbeit fördern.
- Das Institutionsimage von Inter-Agire als kompetente Institution im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit propagieren: Inter-Agire ist als einzige NGO in der italienischen Schweiz auf Personelle Entwicklungszusammenarbeit spezialisiert und wird im Rahmen seiner Unité-Mitgliedschaft von der Deza unterstützt.

Als **prioritäre Zielgruppe** ihrer Sensibilisierung definiert Inter-Agire hauptsächlich die Solidaritätsgruppen ihrer Fachleute, Jugendliche, ausgewählte Medien, Einsatzinteressierte/RückkehrerInnen und andere NGOs der italie-

Perspektiven in der italienischen Schweiz



nischen Schweiz. Als sehr wichtig - und zu stärken - gelten die öffentliche Verwaltung, Parteien, Gewerkschaften und Wissenschaftler. Als tertiäre Zielgruppe betrachtet Inter-Agire Wirtschaft, Kirchen und Kunst.

Die hauptsächlichlichen **Kommunikationsmittel** von Inter-Agire konzentrieren sich weiterhin auf:

- die Homepage, Informationsmaterial (wie Pressemappe, Flyer oder Broschüren), Dokument der programmatischen Leitlinien, Bulletin «Notizie Inter-Agire» (4 Ausgaben pro Jahr), Rundbriefe der Fachleute im Einsatz (mindestens 3 pro Jahr je Fachperson);
- eine ausgedehnte Präsenz in den Medien der italienischen Schweiz (Inter-Agire kann auf eine privilegierte Zusammenarbeit mit TV, Radios und Zeitungen zählen), Pressekonferenzen, öffentliche Informationsabende;
- innovative Aktivitäten (wie botanische Ausflüge, geführte Bergwanderungen, Konzerte oder Theater);
- die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen oder Debatten in Zusammenarbeit mit anderen AkteurInnen wie die Federazione delle ONG della Svizzera Italiana (FOSIT), Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI) oder Pro Natura.

Hinter den spezifischen Massnahmen, die Inter-Agire für jede Zielgruppe entwickelt hat, stehen folgende allgemeine **Grundgedanken**:

- Die Fachleute im Einsatz bauen eine Brücke zwischen Norden und Süden auf und sind somit das Hauptkapital.
- Es ist wichtig - im Norden wie im Süden -, persönliche Vertrauensbeziehungen zu JournalistInnen, politischen AkteurInnen, PartnerInnen und zur Gesellschaft zu pflegen.
- Eine systematische und regelmässige Sensibilisierungsarbeit ist notwendig, um Wirkung zu erzielen.
- Jeder Raum der Information ist wichtig, was eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Kommunikationsmedien impliziert.
- Es ist wichtig, Gegeninformationen über die Nord-Süd-Beziehungen und den Süden sowie die Entwicklungspolitik, insbesondere den Mehrwert der Personellen Entwicklungszusammenarbeit als spezifische und wirkungsvolle Form der internationalen Zusammenarbeit zu fördern.
- Die verschiedenen Formen der Sensibilisierungsarbeit müssen immer wieder kreativ erneuert werden. Dabei gilt es insbesondere solche zu fördern, die nicht nur Information, sondern Debatten oder direkten Austausch mit den Zielgruppen ermöglichen.



Perspektiven in der italienischen Schweiz



Massnahmen

Inter-Agire priorisiert für die nächste Zukunft sieben Kernmassnahmen:

- Bildung einer «Arbeitsgruppe Sensibilisierung», die für das Erarbeiten eines strategischen Plans und die Rollenverteilung verantwortlich ist. Bei der Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe wird auf eine breite Abstützung geachtet: Nicht nur Vorstand und Sekretariat, sondern auch Einsatzinteressierte und zurückkehrende Fachleute sowie die Solidaritätsgruppen von Einsatzleistenden sollen eine aktive Rolle spielen.
- Vorbereitung der ausreisenden Fachleute: Bedeutung der Sensibilisierungsarbeit in den Vordergrund stellen, z.B. Teilnahme an «Arbeitsgruppe Sensibilisierung», Kontaktaufnahme mit (insbesondere auch sektoriellen) Informationsmedien und anderen relevanten Akteuren.
- Beziehungen zu den verschiedenen Informationsmedien vertiefen: regional, lokal und sektoriell.
- Aktive Rolle der Südpartner und Koordinationen (auch zwecks Intensivierung von Partnerschaftsbeziehungen) fördern.
- Innovative Tätigkeiten variieren und erhöhen: Aktivitäten wie Konzerte, botanische und kulturelle Exkursionen oder Theaterstücke ermöglichen es Inter-Agire, mit neuen Zielgruppen direkt in Kontakt zu treten und persönliche Beziehungen aufzubauen, was sich in der Vergangenheit als lohnend erwiesen hat.
- Synergien mit anderen NGOs oder Institutionen der italienischen Schweiz stärken sowie die gezielte Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen steigern.
- Beziehungen zu wichtigen und sensibilisierten Akteuren der Politik, zur öffentlichen Administration und Privatwirtschaft aufbauen und/oder vertiefen.

